

Abendvorträge 2026/27

Veranstalter: Stader Geschichts- und Heimatverein
in Zusammenarbeit mit dem
Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Stade,
den Museen Stade und dem Stadtarchiv Stade



Dienstag, 13. Oktober 2026, 19.30 Uhr, Museum Schwedenspeicher

Der Januarstreik 1918 – eine Generalprobe für die Novemberrevolution?

Prof. Dr. Benjamin Ziemann, Sheffield

Ab dem 28. Januar 1918 traten rund 530.000 Industriearbeiter in mindestens 69 deutschen Städten und Gemeinden für mehrere Tage in den Streik. Die im April 1917 gegründete Unabhängige Sozialdemokratische Partei (USPD) hatte den Arbeitskampf vorbereitet. In Berlin waren die Revolutionären Obleute um Richard Müller, den Branchenobmann der Dreher im Deutschen Metallarbeiter-Verband, federführend. Der Historiker Arthur Rosenberg hat den Januarstreik 1928 als eine „Generalprobe für die Novemberrevolution“ bezeichnet. Der Vortrag setzt sich kritisch mit dieser Wertung auseinander, um die Grenzen der Streikbewegung im Januar 1918 aufzuzeigen. Zugleich ergeben sich daraus neue Perspektiven auf die deutsche Revolution im November 1918. Benjamin Ziemann ist emeritierter Professor für Neuere Deutsche Geschichte an der University of Sheffield.

Dienstag, 24. November 2026, 19.30 Uhr, Museum Schwedenspeicher

Hanse forever? Krisen und Neuanfänge hansischer Kooperation in der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Ulla Kypta, Münster

Mit dem letzten Hansetag von 1669 endete nach landläufiger Vorstellung die Hanse, nachdem sie eine circa hundert Jahre währende Krise durchlaufen hatte. Jüngere Forschungen zeigen aber, dass der Handel von Kaufleuten aus Hansestädten im 16. und 17. Jahrhundert florierte wie selten zuvor, und auch die Vertreter der Städte trafen sich noch regelmäßig. Nach 1669 kooperierten Hamburg, Lübeck und Bremen weiterhin und bauten ein weltweites Netz an Konsulaten auf. Der Vortrag beleuchtet die Hansegeschichte der Frühen Neuzeit aus verschiedenen Perspektiven und fragt, ob die Hanse in dieser Zeit endete, blühte, kriselte oder sich neu erfand. Ulla Kypta ist Professorin für mittelalterliche Geschichte an der Universität Münster.

Dienstag, 16. Februar 2027, 19.30 Uhr, Museum Schwedenspeicher

Carl Friedrich Gauß und die Königlich Hannoversche Landesvermessung (1821–1843)

Dipl.-Ing. André Sieland, Hannover

Die Königlich Hannoversche Landesvermessung von 1821 bis 1843 unter der Leitung des berühmten Wissenschaftlers Carl Friedrich Gauß (1777–1855) stellt eine wegweisende Leistung für die europäische Geodäsie dar. Der Vortrag erklärt die methodischen und mathematischen Grundlagen dieser herausragenden wissenschaftlichen Epoche, die Entwicklung des Heliotrops sowie die administrativen und logistischen Herausforderungen des staatlichen Großprojekts. Damit wird ein zentrales Kapitel der niedersächsischen Wissenschafts- und Vermessungsgeschichte des 19. Jahrhunderts aufgeschlagen. Der direkte Bezug zu mehreren Originalkorrespondenzen zwischen Gauß und seinem engsten Umfeld erlaubt einen neuen, unverfälschten Blick auf die Person und auf die oft schwierigen Lebensumstände. Der Vortrag geht auch auf die familiären Verbindungen Gauß' nach Stade ein. André Sieland ist Fachgebietsleiter beim Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) in Hannover.

Dienstag, 16. März 2027, 19.30 Uhr, Museum Schwedenspeicher
Reisen und Reiseliteratur in Norddeutschland im 18. und 19. Jahrhundert
Dr. Jost Eickmeyer, Eutin

Vom 18. zum 19. Jahrhundert wandelte sich die jahrtausendealte Kulturtechnik des Reisens sowohl logistisch als auch gesellschaftlich: neue Reisemittel (Eisenbahn, Dampfboot), neue Reisemöglichkeiten für bestimmte Gruppen (Bürgertum, Frauen) und nicht zuletzt neue Formen des Schreibens und Berichtens über Reisen. Der Vortrag widmet sich diesen Veränderungen anhand einiger ausgewählter gedruckter Reisetexte aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die mit Norddeutschland zusammenhängen. Es wird dabei weniger darum gehen, wer konkret wann wie wohin gereist ist, sondern vielmehr darum, wie und in welcher Form die Reisenden jeweils darüber geschrieben haben. Dr. Jost Eickmeyer ist Literaturwissenschaftler und leitet die Forschungsstelle zur historischen Reisekultur an der Eutiner Landesbibliothek.

Dienstag, 20. April 2027, 19.30 Uhr, Museum Schwedenspeicher
Die Niederelbe – Lebensraum und Verkehrsweg seit Jahrtausenden. Aktuelle archäologische Forschungen des NIhK Wilhelmshaven im Landkreis Stade
Prof. Dr. Hauke Jöns, Wilhelmshaven

Seit annähernd 90 Jahren erforscht das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung (NIhK) die Besiedlungs- und Landschaftsgeschichte des nordwestdeutschen Küstenraums und kombiniert dabei unterschiedliche Methoden der archäologischen und landschaftsgeschichtlichen Forschung. Basierend auf der engen Zusammenarbeit mit der Archäologischen Denkmalpflege des Landkreises Stade ist der Niederelberaum in den vergangenen 15 Jahren verstärkt in den Fokus der NIhK-Forschung gerückt. So wird der steinzeitlichen Besiedlungsgeschichte in mehreren Projekten nachgegangen, deren Relikte in Form von Großsteingräbern auch heute noch vereinzelt obertägig erhalten sind. Den zweiten zeitlichen Schwerpunkt bildet das 1. Jahrtausend nach Chr., in dem sich die Elbe immer mehr zu einem bedeutenden Handelsweg entwickelte, so dass die im Bereich der Niederelbe lebenden Gemeinschaften Teil überregionaler Kommunikationsnetzwerke wurden und so Zugang zu Waren unterschiedlicher Herkunft erhielten. Hauke Jöns ist Leitender wissenschaftlicher Direktor des NIhK in Wilhelmshaven und außerplanmäßiger Professor für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Rostock.

Veranstaltungsort: Museum Schwedenspeicher, Wasser West 39, Stade

– Höchstteilnehmerzahl 100 Personen, Einlass ab 19.00 Uhr –
– Eintritt frei –